

PENSIONSPANORAMA

WIE JUNGE MENSCHEN DAS THEMA ALTERSVORSORGE SEHEN



Ein Bilderbuch mit Infos und Tipps der Arbeiterkammer

PENSIONSPANORAMA: *heiter bis wolkig*



Dr. Josef Moser, MBA
AK-Direktor



Dr. Johann Kalliauer
AK-Präsident

Keine Angst!

Kaum 18 Jahre alt, erleben viele junge Menschen ihren ersten Pensionsschock. Mit vollem Werbeeinsatz stürzen sich die Versicherungen auf die gerade Volljährigen: An die Pension denken! Rechtzeitig vorsorgen! Die Zukunft sichern! Das Trommelfeuer der Werbeslogans flankieren oft Querschüsse gegen die gesetzliche Pensionsversicherung.

Unser gesetzliches Pensionssystem steht aber keineswegs vor dem Zusammenbruch. Es stimmt: Die Menschen leben immer länger, der Anteil der älteren Menschen an der Bevölkerung nimmt zu. Das ist aber nicht der einzige Faktor, von dem die Sicherheit unserer Pensionen abhängt. Eine gute Ausbildung und gut bezahlte Jobs für die Jungen, eine geringe Arbeitslosigkeit, mehr Steuererechtigkeit und gesunde Arbeitsbedingungen sind ebenso wichtig.

Wir möchten jungen AK-Mitgliedern ein wenig Orientierung anbieten in diesem aufgebauschten Match zwischen staatlicher Alterssicherung und „Privatvorsorge“.

Ein echter Glücksgriff war dabei die Zusammenarbeit mit dem Karikaturisten Gerhard Haderer und seiner „Schule des Ungehorsams“: Die Arbeiten von jungen Künstlerinnen und Künstlern unter seiner Federführung vermitteln ein Bild davon, wie junge Menschen selbst das Thema Altersvorsorge sehen. Wir ergänzen dieses Bild mit Informationen, Tipps und Angeboten.

Recht herzlichen Dank an die Zeichnerinnen und Zeichner, die sich dem Thema mit Interesse, Engagement und viel Witz angenähert haben. Unseren jungen Mitgliedern wünschen wir viel Spaß beim Schauen, Blättern und Lesen!

Dr. Josef Moser, MBA
AK-Direktor

Dr. Johann Kalliauer
AK-Präsident



Gerhard Haderer
Karikaturist

Heiter bis wolkig

Diese Wetterlage ist immer eine sehr schöne Grundstimmung für Cartoons.

Zum Thema Altersvorsorge für junge Menschen hat mich zunächst einmal interessiert, wie die sogenannte Zielgruppe selbst dazu steht. So wurden je fünf Zeichnerinnen und Zeichner von den zwei Linzer Grafikschulen und der Kunstuni eingeladen, es wurde in mehreren Sitzungen zwischen Mai und Juni viel diskutiert, gelacht und gearbeitet.

Die meisten hatten sich davor nur wenig mit Pensionen und Altersvorsorge beschäftigt, aber die Auseinandersetzung mit dem Thema Privatversicherungen und vor allem deren Werbemethoden brachte, wie man sieht, ziemlich erstaunliche Ergebnisse.

Und, ach ja, beinahe hätte ich es vergessen: Alle Zeichnungen wurden auch wirklich anständig honoriert. Auch nicht schlecht.

A handwritten signature in black ink that reads "Haderer". The signature is fluid and cursive, with the first letter 'H' being particularly large and stylized.

Gerhard Haderer



Leo Mayr







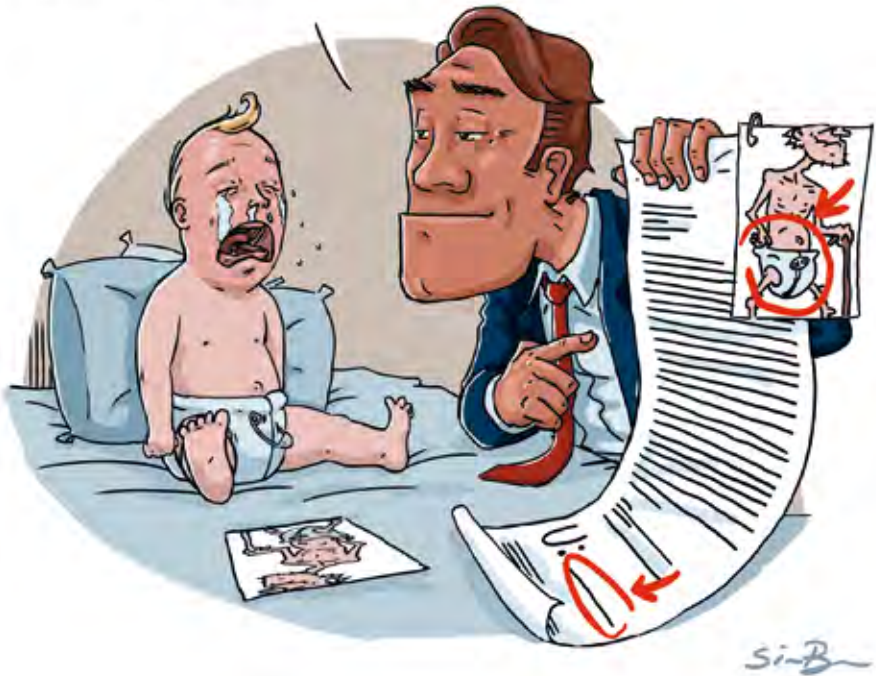
Sie

EIN ECHTER STARVERKÄUFER
LÄSST SICH NICHT STOPPEN!



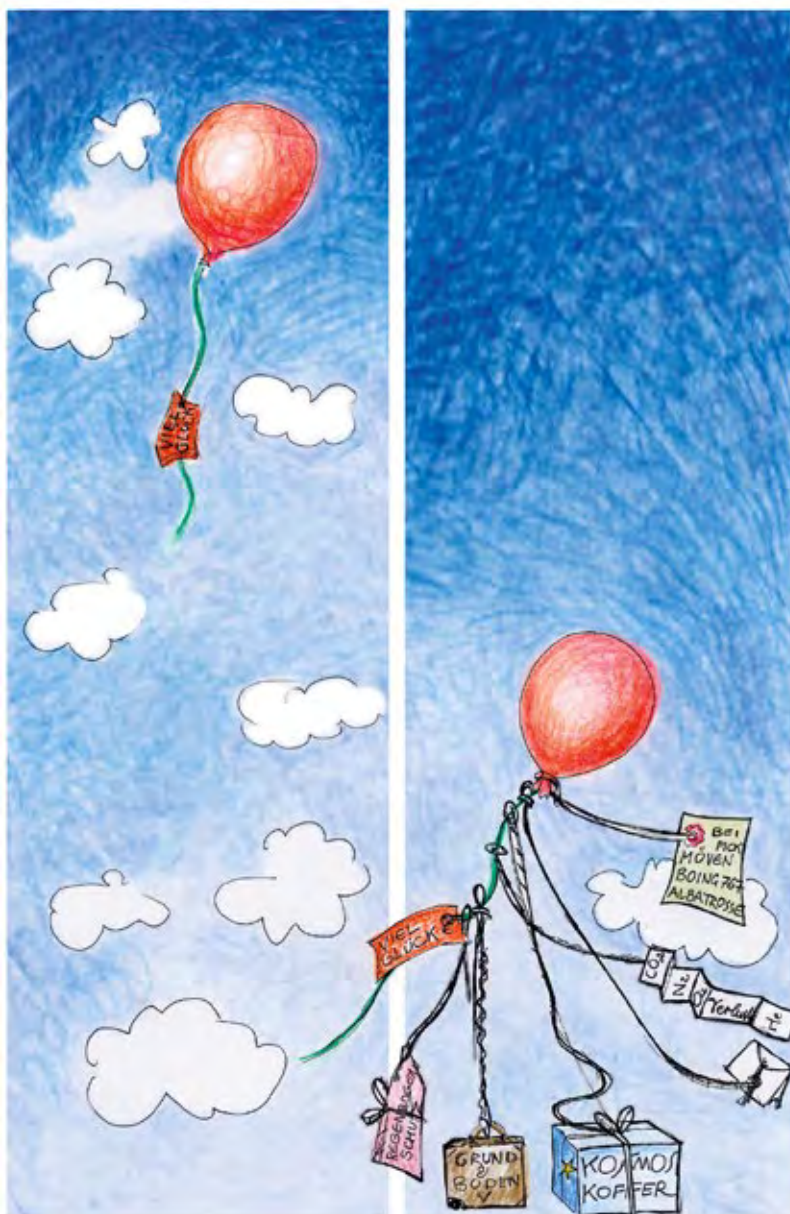
Simon Bergmann

SORG VOR FÜR
DEINE WINDELN !!





Su-Mara Kainz



Bist
du über-
versichert?



Michaela
Angerer



MONSTER VON HEUTE



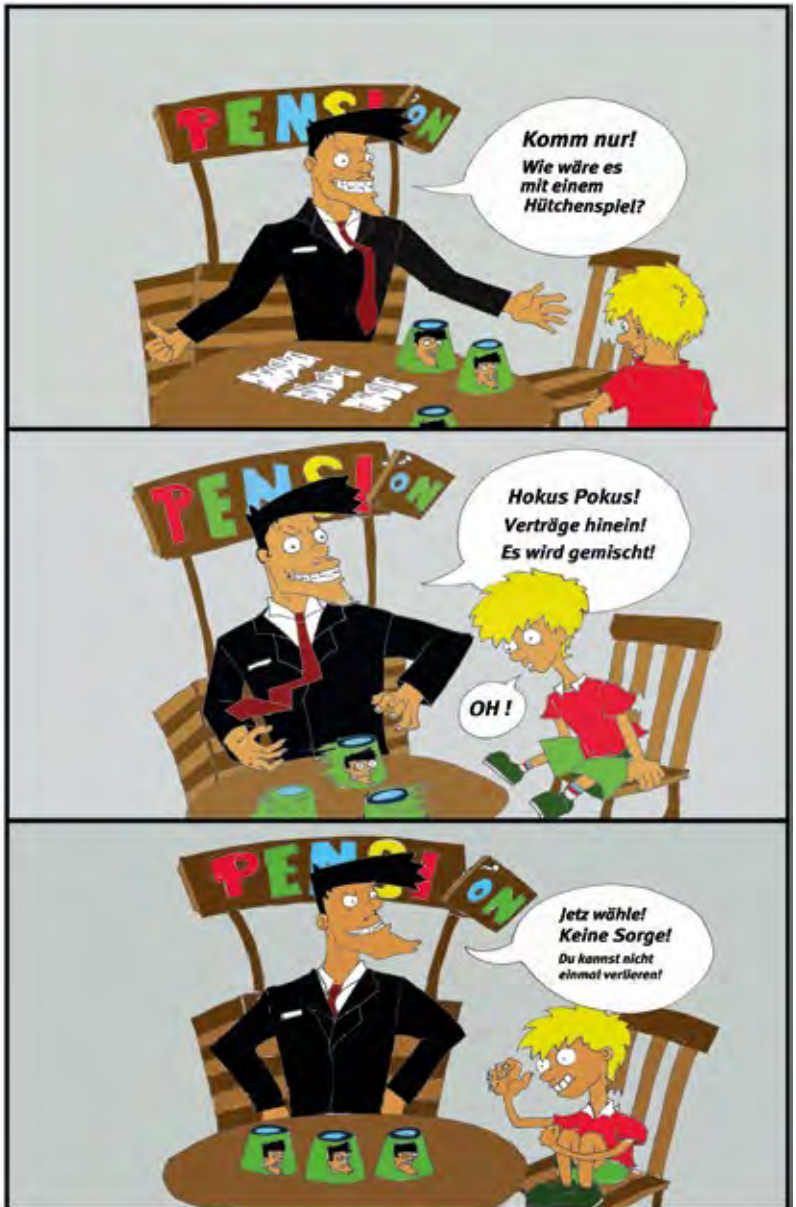
Lina Wimmer







Marvin
Schwentner





Stefan Vass



Burton Rollator



Gamestation - Bettpfanne



Pokemon - Infusionshalter



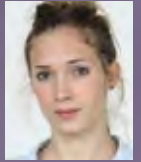
... und 37 neue Klingeltöne
fürs Hörgerät

**"ABER DAS GEHT NUR, WENN IHR
JETZT SCHON BRAV EINZAHLTS, GELL?"**

Besser jetzt als später.

Deine Privatpensionsversicherung in 3 verschiedenen Stärken.





Johanna Pötsch



Privatpensionsversicherungen gefährden deine Geldtasche.





Susu
(Lisa Schmitzberger)

Rapin der Gefräßige

Einst lebte ein junger Knabe namens Joe in unsrem Lande. Er sprühte vor Lebensfreude und Tatendrang, doch ein liebevoller Gesang zog seine Aufmerksamkeit auf sich. Joe ging den wundersamen Klängen nach und traf dabei auf ein faszinierend schönes Mädchen. Die blutjunge Sirene stimmte ein Lied auf Hoffnung, Sicherheit und ruhige Abendträume an. Der junge Spund war völlig fasziniert von der Schönheit, sodass er sich selbst nicht mehr unter Kontrolle hatte. Die wunderschöne Frau sah Joe tief in die Augen und fesselte somit seinen Blick, daraufhin hielt sie ihm einen Vertrag unter die Nase, den Joe bereitwillig unterzeichnete. Sobald der Schriftzug vollendet war, zerbrach der Bann, den Joes Augen an die der holden Maid fesselte, und er begriff langsam, wie ihm geschah. Doch es war bereits vollbracht, und aus der Hülle der Schönheit schlüpfte ein grässliches Monster hervor. Ein riesenhafter Wolf, der so furchterregend wie bedrohlich erschien. Joes Augen weiteten sich vor Angst, jedoch war er ausserstande, sich zu bewegen oder gar zu flüchten. Es war, als würden seine Beine ihn nicht forttragen wollen. Die Kreatur zog noch einige Kleider- und Hautfetzen von seinem buschigen Fell ab, sodann begann es zu sprechen: „Ich bin Rapinem Privata, dein Schrecken, dein Peiniger. Jeden Jungen und jedes Mädchen kann ich täuschen, so wie auch dich. Du kannst mich Rapin nennen, wenn du willst.“ Der Junge brachte keinen Laut aus seinen zitternden Hals gesprochen, zu groß war die Furcht vor dem Schlund des Wolfes, den er erblickte, als das Wesen sich vorstellte. Rapin lächelte höhnisch und leckte seine weiß glänzenden Zähne. „Es wird mir eine Freude sein“, grollte es aus dem Rachen der Bestie. Diese Worte hingen Joe noch lange in den Ohren, er wusste wohl wie es um ihn geschehen würde. Schweißperlen bahnten sich ihre Wege durch Joes Gesicht und bildeten kleine Rinnsale, die sich für den Jungen wie Messerschnitte anfühlten.

Rapin riss sein erschreckendes Maul abermals auf und deutete dass er hungrig sei, doch Joe hatte nichts am Leib, was er der Kreatur zu fressen geben könnte ausser sich selbst und seiner Geldtasche. Das war dem Wolf gerade recht, worauf er sich über das eben erst verdiente Geld des Jungen hermachte. Schein um Schein verschwand in dem Schlund des Wolfwesens. Die Sommer kamen und gingen, und Joe alterte immer mit dem Monster an der Seite, das ihm jede Münze und jeden Schein aus der Tasche fraß. Es blieb kaum etwas für Joes Eigenwohl übrig. Nach Jahren des Schlemmens und Frönens war Joe ein alter Mann geworden und Rapin hatte sich allmählich satt gefressen. Das Fell des Wolfes sträubte sich unter der geblähten Haut, selbst aufstehen war für das Wesen zu einer Schwierigkeit geworden. Joe hatte ausgedient und war bereit dazu, seine Entlohnung für all die Mühen entgegen zu nehmen. Er war voller Vorfreude und wartete auf seine wohlverdiente Rente. Doch das Biest hatte andere Pläne, er wuchtete sich auf seine verfetteten Glieder und bewegte sein Gesicht richtung Joe, der seine Hände zu einer Schale formte um darin seine Belohnung zu erhalten. Rapin streckte seinen Schweif in die Luft und begann schnaubend zu pressen und zu drücken. Was aus dem Wolf herausquoll war das was aus dem ganzen Geld geworden war - Scheiße. Der Haufen in Joes Händen wuchs und wuchs, bis ein richtiger Berg entstanden war, doch er hörte nicht auf. Rapin hörte nicht auf zu koten bis Joe nach zehn jammervollen Jahren starb. Er konnte einfach nicht davon leben was die Kreatur von sich gab. Dieses Märchen ist nur für Joe vorbei, doch wenn jeder aufsteht und sich gegen diesen Beschiss wehrt, kann die Geschichte verändert und neu geschrieben werden.





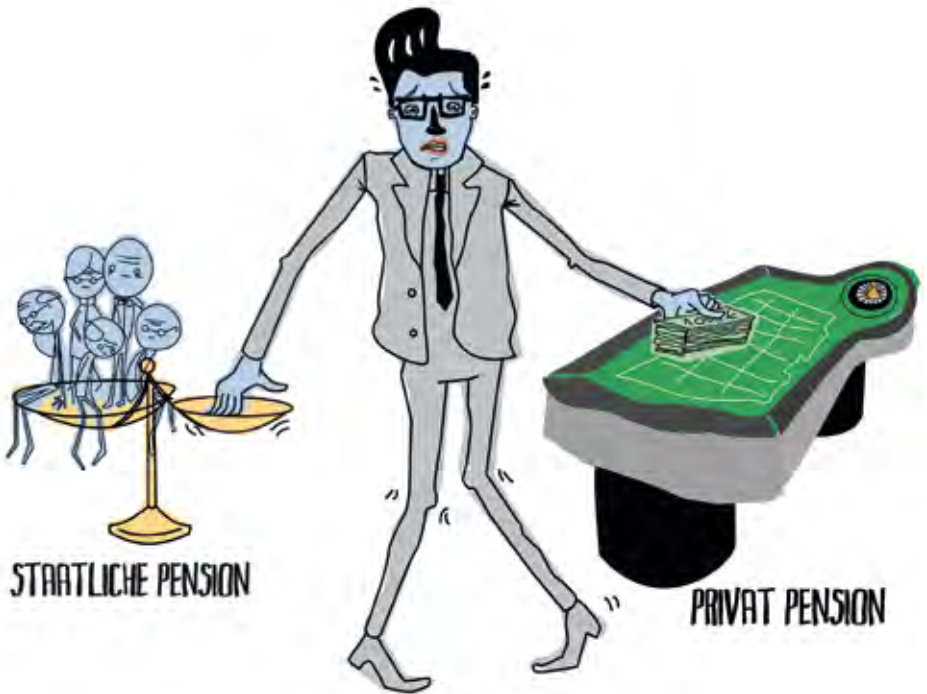


Daniela
Haunschmied





Cecilia Tasse





Leon Kainz



Oh, Sie haben sich den Finger abgeschnitten? Sehr schön, Sie haben sich sehr bemüht. Aber so leid es mir tut, das ist nicht in Ihrem Paket enthalten. Sie haben meine menschliche Anteilnahme, aber das was Sie unterschrieben haben... beinhaltet nur Verletzungen bei Fremdverschulden. Ich würde Ihnen für den Fall eine weitere Zusatzversicherung empfehlen, dieses mal kann ich leider nichts für Sie machen. Auf Wiedersehen. Der Nächste bitte.

Der Nächste:

Oh, der letzte Sturm hat ihr Haus abgedeckt? Sehr schade, aber Sie haben doch sicher in der Zeitung gelesen, dass dieser über 180 km/h hatte. Stürme über 150 km/h sind höhere Gewalt, dagegen sind Sie leider nicht versichert. Sie haben meine menschliche Anteilnahme, aber unsere Versicherung kann leider nichts für ...

Der Übernächste:

Oh, Ihr Auto wurde überraschend beschädigt? Besonders schade! Aber dieser Fall ist laut §1753, 1754 und §2012 nicht in Ihrer Supervollkasko Autoversicherung enthalten. Aber Sie haben doch noch ein unbelastetes Baugrundstück, ich kann Ihnen zu einen Kredit verhelfen und eine völlig sichere Kreditversicherung anbieten. Sicher ist sicher! ...



DER WEG IN DIE PRIVAT - (VOR)SORGE



Yuti Kainz

WUV

Am **21.12.2012** ist es zu spät!
Seien Sie auf der sicheren Seite!

Der 21.12.2012 kommt immer näher! Die besten Weltuntergangspropheten bestätigen uns das nahende Übel. Seien Sie auf der sicheren Seite und entscheiden Sie sich schon jetzt für die **WUV** (Weltuntergangsversicherung) und Sie sind den anderen bereits vor dem Weltuntergang einen Schritt voraus.

UNSER VERSICHERUNGSPAKET ENTHÄLT:

- Deckungssumme: 5 Milliarden Euro
- Ein umfangreiches Informationsblatt rund um den Weltuntergang
- Die Gutelaunebrille
- Hochwertiges Gourmet Menü der Firma „Conserve“
- Eine gerahmte Urkunde (offizielles Dokument)
- Und viele weitere Informationen zum Leben danach, mit hilfreichen Tipps und Tricks



GUTELAUNEBRILLE

aus unverwüstem Polybenzimidazol-Kunststoff (aus der Raumfahrtstechnologie), um auch den schwierigsten Beanspruchungen stand zu halten mit integrierten Kopfhörern und praktischem Befestigungsclip.



Von vielen Seiten wird uns bestätigt, dass am 21.12.2012 der Weltuntergang stattfinden wird. Nicht nur von den besten Propheten und den Hochkulturen der Vergangenheit- wir haben uns auch die Mühe gemacht, unabhängige Experten nach ihrer Meinung zu fragen.



Jetzt mit dabei das Familien Gourmet Menü von „Conserve“ in höchster BIO Qualität. So sind Sie bestens ausgerüstet und können dem Weltuntergang positiv entgegenschauen.





Barbara Mayr

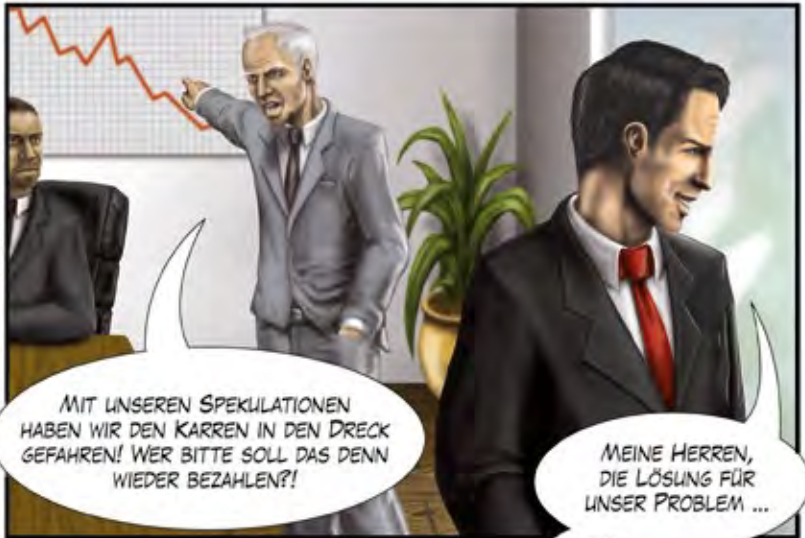


In besten Händen
(oder: Was man mit bescheuerten Angeboten machen kann)





Philipp
Andraschko



WAS DIE AK FÜR SIE TUN KANN

INTERESSENPOLITIK

Die AK vertritt wirksam die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder. Sie ist von vornherein in die Gesetzgebung eingebunden und begutachtet Gesetzesentwürfe im Sinne der Beschäftigten und Konsumenten/-innen, auch solche die das Pensionsrecht und die Vorgaben für private Pensionsversicherungen betreffen. Oft entdeckt die AK Probleme und erreicht Verbesserungen.

KONSUMENTENINFORMATION

Bevor Sie einen Vorsorgevertrag (Zukunftsvorsorge, Lebensversicherung...) unterschreiben, erkundigen Sie sich bei der Konsumenteninformation der Arbeiterkammer.

AK-Konsumenten-Hotline: 050/6906-2

ARBEITS- UND SOZIALRECHT

Schwierigkeiten am Arbeitsplatz? Unsere Expertinnen und Experten beraten Sie in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen, im Notfall vertreten wir Sie auch vor Gericht.

AK-Rechtsschutz-Hotline: 050/6906-1

BILDUNG

Als AK-Mitglied bekommen Sie jedes Jahr 100 Euro Bildungsbonus, Ermäßigungen bei vielen Weiterbildungskursen sowie bei Bedarf auch individuelle Bildungsberatung.

AK-Bildungsberatung: 050/6906-1601

KULTUR

Das Leben besteht nicht nur aus Arbeit. Mit der AK-Leistungskarte bekommen Sie ermäßigten Eintritt im Kunstmuseum Lentos und im Ars Electronica Center in Linz, im Museum Arbeitswelt in Steyr und bei zahlreichen Kulturveranstaltungen.

**Kultur-Veranstaltungskalender:
www.arbeiterkammer.com**

Mehr über unser umfangreiches Angebot für Arbeitnehmer/-innen und Konsumenten/-innen erfahren Sie auf **www.arbeiterkammer.com**

KLEINES PENSIONS-ABC

ANTRITTSALTER

Das gesetzliche Pensionsalter in Österreich beträgt 60 (Frauen) bzw. 65 Jahre (Männer). Ab 2024 wird das Pensionsalter der Frauen schrittweise bis 2033 auf 65 Jahre angehoben.

Tatsächlich gehen Männer im Durchschnitt mit 62,7 Jahren in die Alterspension, Frauen mit 59,4 Jahren. Damit die Menschen gesund und mit Freude bis zum gesetzlichen Pensionsalter arbeiten können, brauchen wir bessere Arbeitsbedingungen.

BESCHÄFTIGUNG

Entscheidend für die Sicherheit unserer Pensionen ist eine gute Beschäftigungslage. Je geringer die Arbeitslosigkeit und je mehr Menschen eine gut bezahlte Arbeit haben, desto mehr Beiträge fließen in die Pensionsversicherung.

DEMOGRAPHIE

Die Bevölkerungsentwicklung spielt bei diesem Thema eine große Rolle. Die Lebenserwartung der Menschen steigt, gleichzeitig kommen weniger Junge nach. Gibt es genügend Arbeitsplätze und eine hohe Produktivität, ist die Finanzierung der Pensionen aber auch

in Zukunft gesichert (→ Beschäftigung). Eine bessere Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben führt zudem dazu, dass die Geburtenrate steigt.

FINANZIERUNG

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer finanzieren mit ihren Beiträgen rund 84 Prozent ihrer Pensionen selbst (→ Umlagesystem). Bei den Gewerbetreibenden muss der Staat fast 40 Prozent dazuzahlen, bei den Bäuerinnen und Bauern sogar 83 Prozent. Im Gegensatz zu fragwürdigen Prognosen, die oft rein auf Geschäftsinteressen der privaten Versicherungswirtschaft beruhen, belegen seriöse Langzeitrechnungen: Es wird zu einem Anstieg beim Pensionsaufwand kommen, die Finanzierung läuft aber keineswegs aus dem Ruder.

PRIVATE PENSIONSVERSICHERUNG

Private Pensionsversicherungen können jene abschließen, die es sich leisten können. Auf keinen Fall darf das staatliche, den Lebensstandard sichernde Pensionssystem durch private Versicherungen ersetzt werden. Denn eine private Pensionsversicherung ist immer auch mit Risiken verbunden ist. Zum Beispiel

ist in den Industrieländern in Folge der Finanzkrise 2008/2009 der Marktwert privater Pensionssparpläne um gigantische fünf Billionen Dollar gefallen. Wenn alles gut geht, bekommt man aus einer privaten Pensionsversicherung zur staatlichen Pension etwas dazu.

SOZIALE SICHERHEIT

Gut bezahlte Jobs sind das Um und Auf für den Erhalt und Ausbau unseres Sozialsystems. Es geht auch darum, den erarbeiteten Wohlstand in unserer Gesellschaft fair zu verteilen. Warum nicht die gesamte Wertschöpfung (und somit auch die Gewinne statt nur die Lohnsumme) eines Unternehmens als Bemessungsgrundlage für die Sozialversicherung heranziehen? Warum nicht endlich die immensen privaten Großvermögen besteuern?

UMLAGESYSTEM

Die Pensionsbeiträge der aktuell Beschäftigten werden direkt an die Pensionistinnen und Pensionisten ausbezahlt, also „umgelegt“. Jede Generation finanziert so mit ihren Beiträgen die Pensionen der jeweils älteren Generation und erhält damit einen Anspruch auf eine gesicherte eigene Pension. Man spricht in diesem Zusammenhang auch vom Generationenvertrag, basierend auf dem Prinzip der Solidarität.

Die Zeichnungen spiegeln die Sicht und Stimmung der jungen Künstlerinnen und Künstler wider. Die Arbeiterkammer hat auf die Umsetzungen keinen Einfluss genommen.



Informationsblatt der Kammer für
Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich
Nummer 111/2012, ZL.-Nr.: GZ02Z033937 M
Medieninhaberin, Herausgeberin: AK Oberösterreich,
Volksgartenstraße 40, 4020 Linz
Hersteller: Gutenberg, Linz



AK
Oberösterreich